

# B e i t r ä g e

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 24. März 1809.

34.

Einige merkwürdige Vergnügungsorter bei Dresden.

Die, in diesen Blättern gegebene, kurze Nachricht von dem sogenannten Linckischen Bade ist den Lesern nicht unangenehm gewesen, vielleicht interessirt auch Manchen die kurze Geschichte folgender Lustörter.

### I.) Das Feldschlößchen.

Es liegt vor dem Falkenschlage, und gehört jetzt dem Amtsverwalter Reichsch auf Ostra. Anfänglich hieß es der Mehliche Garten, und Anna Mehlin erhielt 1644 die erste Erlaubniß zum Bier- und Weinschanke. Der Kämmerer Lange bekam 1714 das Privilegium des freien Schanks von fremden und einheimischen Bier und Wein, des Backens, Schlachtens, Branntweinbrennens, zu Ausspannung und Gastirung, welches der Ober- Land- Baumeister Pöpelmann 1735 erneuern ließ, so wie auch der geheime Rath Christoph Dietrich Bose. Der, nicht weit davon gelegene, Sartorische Garten wurde davon dismembriert, und der Schank in demselben verboten. Die Gebäude sind größtentheils von Pöpelmann erbauet worden.

### 2.) Zum wilden Mann.

Dieses Vorwerk hat Gasthofs- Gerechtigkeit und die niedern Gerichte über die, 1722 consolidirten, Grundstücke und die dazu gehörigen Häuser. Der ehemalige Besitzer, der Oberst Lüder, erlangte sie, nebst der Schriftsässigkeit, im J. 1736, daher der Kauf bei der Landesregierung confirmiret, der Lehnschein aber auf Befehl beim Amte ausgefertigt wird. Seit 1719 gehört eine Wiese in Dippelsdorf dazu, die gedachter Oberst von einer verwittweten Carpzin kaufte. Die übrigen Feldstücke sind alle zusammen gekauft und jetzt wieder viele davon verkauft worden. Die Lage ist sehr angenehm an der Moritzburger Straße.

### 3.) Der Falkenhof.

Er liegt am Falkenschlage und ist 1720 an den General- Feldmarschall und Cabinetsminister Graf von Flemming verkauft und mit der Freiheit des fremden Bierschanks, des Schlachtens und der Gastung versehen worden. Er wird wegen der schönen Lage noch häufig besucht.

### 4.) Antons Garten.

Seine Lage an der Elbe, dem Linckischen Bade gegenüber, giebt ihm eine herrliche